

Br. imperitella Stgr. welche mir in natura unbekannt ist, dürfte durch die stark rötliche Färbung und nur 4 Punkten auf den Vfln. nicht näher mit *Br. angustipennis* zu vergleichen sein, obwohl sie auch aus Andalusien stammt.

Br. indiguella Stgr. von Amasia ist größer (13—15 mm Exp.), kann überdies wegen der gebrochenen lichten Außenbinde nicht mit *angustipennis* zusammengehören.

Meine sechste Lepidopteren-Ausbeute aus den Bergen Korsikas.

Von Dr. Carl Schawerda, Wien.

(Schluß.)

Tortricidae.

Acalla variegana Schiff. Ende Juli. Evisa.

**Polychrosis botrana* Schiff.

Mitte Juli. Vizzavona (Col). Germ. m., Austria, Hungaria, Helvetia. Eur. m., As. min., Maur., Am.

Euxanthis locupletana Hb.

Ende Juli. Diese entzückende Art wurde bereits von Reisser und mir in je 1 Stück aus Evisa angegeben.

Evetria buoliana Schiff.

Evisa. Die Tiere gehören der kleinen und lichtereren v. *thurificana* Led. an.

**Tortrix pronubana* Hb. Boccognano.

Gelechiidae.

Pterolonche albescens F. Ende Juli. Evisa. In Anzahl.

**Gelechia oppletella* HS. Evisa. Ende Juli. Germ., Vind., Helv. Neu für Korsika.

Xystophora atrella Hw. 24. Juli. Col de Vergio.

**Teleia dodecella* L.

Vizzavona. 17. Juli. Eur. c., Ross oc., Hisp., Gal. m. Neu für Korsika.

Borkhausenia lavandulae Mann. Col de Vizzavona.

B. flavifrontella Hb. Col de Vizzavona. In Anzahl.

Carcina quercana F. v. *purpurana* Mill. 18. Juli. Col de Vizzavona.

Glyphipterygidae.

**Glyphipteryx equitella* Sc.

Evisa. Ende Juli. Eur. (exc. Hisp.), Bith., Pal.? Neu für Korsika.

Elachistidae.

**Epermenia daucella* Peyer.

Evisa. Juli. Hisp. Gal. m., Angl. m., Mad., Herceg. Neu für Korsika.

***Coleophora albicostella* Dup.** 24. Juli, Col de Vergio.

****C. ballotella* F. R.**

Ende Juli Evisa. Germ., Austr. Hung., Ross m. or., Dalm., Bith. Neu für Korsika.

*****Scythris schawerdae* Rebel.**

Als neue Art im Anfang dieser Arbeit beschrieben.

***Scythris constanti* Wlsglm.**

Ein Pärchen vom 24. Juli. Col de Vergio. Das bisher unbeschriebene ♀ weist in seiner Hinterleibsbildung eine gewisse Analogie mit *S. fallacella* Schl. ♀ auf. Der Hinterleib verdickt bis zum 6. Segment, dessen Hinterrand überall frei absteht. Innerhalb dieser muldenartigen Vertiefung liegt das sich stark verjüngende stumpf-kegelförmige Analende, aus welchem die Legeröhre hervorsteht. Letzteres sowie die ganze Bauchseite sind hellgelbgrau gefärbt. (Rebel scripsit).

****Stigmatophora dohrnii* F.** Ende Juli. Evisa. Neu für Korsika.

***S. fiordalisa* Petry.** Ende Juli. Evisa.

Gracilariidae.

***Tischeria marginea* Hw.**

Ende Juli. Evisa. Eur. c. et m., Liv., Bith., Maur. Neu für Korsika.

Tineidae.

***Acrolepia eglanteriella* Mn.** 24. Juli. Col de Vergio.

****Tinea quercicolella* H.S.**

10. Juli. Vizzavona. Von mir schon im Vorjahre in einem Stück aufgefunden.

Den Herren Professor Dr. Rebel und Dr. Zerny danke ich für die Begutachtung und Bestimmung der für Korsika neuen Arten der Mikrolepidopteren und Reisser für die Ueberlassung der einschlägigen Falter seiner Herbstausbeute.

Die von anderer Seite angegebenen Arten *Scythris emichi* und *Stigmatophora rosmarinella* müssen gestrichen werden. Erstere hat sich als das ♂ von *Scythris schawerdae* Rebel erwiesen (wenn es nicht einer anderen Art angehört), letztere ist *Stigmatophora fiordalisa*.

Epilog.

In meinem Aufsatz „Kreuz und quer durch die schöne Insel Korsika“ in der „Iris“ 1927 habe ich Land und Leute zu schildern versucht. Seit dieser Zeit habe ich öfters die Frage beantworten müssen, wie eigentlich der korsische Dialekt sei. Ich möchte den Lesern meiner kleinen Arbeiten eine Strophe aus dem „Lamentu di Giuvan Camillu Nicolai, di Carbinu, Banditu“ von J. B. Marcacci („Lamenti, voceri, chansons populaires de la Corse“) mitteilen.

Io son banditu

Nel più bel fior degl' anni,

Ich bin ein Bandit

In der Blüte meiner Jahre

Per miò fratellu	Durch meinen Bruder
Mortu con tanti affanni;	Der in scheußlichen Qualen starb.
Dopu d'averlu amazzatu	Nachdem man ihn getötet hatte
Fu bruciatu nei sò panni	Warf man ihn angekleidet ins
Ma speru ch' ognunu diga	Feuer.
Ch' iò son natu colli sami.	Aber ich hoffe, daß jeder sagen
	wird,
	Daß ich geboren wurde mit der
	Verteidigung eines wilden Tieres.

Der korsische Dialekt klingt italienisch, hat aber spanische Anklänge und griechische Wurzeln. So heißen z. B. Emanuel und Emanuela in Korsika Manuel und Manuela. In grauer Vergangenheit lebten kleinasiatische Griechen (Phokäer) auf der Insel. Nach ihnen besaßen sie die Etrusker (Tyrrhener). Dann folgten die Karthager. Die Römer mußten hundert Jahre um Korsika kämpfen bis sie die Korsen bezwangen. Da erfolgte die erste Umwandlung der keltischen Sprache und Sitten ins romanische. Die Vandalen, Gothen und Langobarden wurden von den byzantinischen Griechen abgelöst. Die Mauren, Spanier, Toscaner, Pisaner und Genuesen folgten ihnen im Besitz der Insel. Immer brachen einige hundert Korsen aus den Bergen herab und vernichteten Tausende der Eroberer. So konnten auch Pisa und Genua durch siebenhundert Jahre die Insel nicht bezwingen. Blutgedüngt ist der Boden wie kaum ein anderer infolge der Kämpfe dieses wilden, tapferen und stolzen Volkes. Die Vendetta, die von Mann zu Mann, Familie zu Familie, Dorf zu Dorf geführt wurde und das Banditenunwesen, das die Rächer ihrer Ehre in die Berge trieb, tauchte ebenso in unseliger Weise die Insel immer wieder in Blut. Ueber die seit 150 Jahren bestehende Unterwerfung unter Frankreich trösteten sich die Korsen mit dem Gedanken, daß ihr Napoleon Kaiser von Frankreich wurde und Europa unterwarf.

Es wird allenthalben französisch gesprochen. Auch die Hirten in den Bergen sprechen von ihrer Militärzeit her gut französisch. Der korsische Dialekt wird neben der französischen Sprache von den Eingebornen gesprochen wie z. B. die ladinische neben der deutschen Sprache in den Dolomiten (Südtirol). Der Deutsche Ferdinand Gregorovius sagt in seinem herrlichen Werke „Corsica“ (1869), das mit unendlicher Liebe und Gründlichkeit die Geschichte, Land und Leute der Insel schildert, folgendes: „Das spanische Wesen, welches noch dem Philosophen Seneca an den Corsen seiner Zeit so bedeutend auffiel, wurde überwunden, nur in dem schweigsam düstern, melancholisch-cholerischen Naturell hat es sich erhalten. Aber Seneca irrt wohl, wenn er Ligurier und Spanier erst nach den Phokäern auf die Insel kommen läßt. Ich zweifle nicht daran, daß ihre celtischen Stämme die ersten und ältesten Bewohner Corsica's waren; selbst die Gesichtsbildung der heutigen Corsen erscheint als eine celtisch-ligurische.“